An Evelyne Weber und Regina Kägi

Autor(en): **Heinzelmann, Gertrud**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **14 (1958)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-845255

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

das Weibchen lockt das Männchen? Und wollen wir, last but not least, den tausenden von tapferen hingebungsvollen Frauen, die mit ihrem Einsatz die heutige Lage überhaupt erst möglich machten, sagen: versteckt Euch gut während des Abstimmungskampfes, ihr seid nicht mehr attraktiv genug?

Eine alte, gar nicht attraktive Kämpferin für Menschen- und Frauenrechte.

An Evelyne Weber und Regina Kägi

Die eine von Euch nehme ich unter den rechten, die andere unter den linken Arm, denn ich liebe Euch beide.

Evelyne: Sie hat den amerikanischen „Kick". Make up ist hier nicht erotisches Gezwitscher, sonder „business", Planung und Berechnung auf dem Weg zum Erfolg. Sie gehört zu jenen eleganten Frauen, denen man im allgemeinen nachsagt, dass sie unsere wirtschaftlichen und politischen Interessen verraten für das eine Ziel: den Mann ihrer Wünsche zu ergattern und warm zu halten. Sie sollte werben unter jungen Leuten, nicht zuletzt unter jenen Frauen, die glauben, dass ein Körnchen Politik dem unerhörten Reiz ihrer Weiblichkeit schade.

Regina: Sie hat sich ein Leben lang eingesetzt für die Bedrängten. Das Arbeiterhilfswerk ist mit ihrem Namen verknüpft, und sie kämpft weiter für das Los der unterentwickelten Völker. Sie trägt geistig ein so schönes Gewand, dass sie es sich leisten kann, selbst in den Finken zu einem Referat anzutreten.

Der Schluss: Es ist genau zu überlegen, wer wann und wo eingesetzt wird. Wer öffentlich auftritt, muss sich bewusst sein der Situation des „aller Augen stehn auf dir". Daraus ergibt sich von selbst das Gefühl, in welcher Weise die äussere Erscheinung hochzuschrauben ist, um zu einem Teil des Erfolges zu werden.

Gertrud Heinzelmann

CHRONIK Schweiz

Das Frauenstimmrecht

Im November 1957 haben die Stimmbürger des Kantons Baselstadt mit 12 667 Ja gegen 8568 Nein der Verfassungsänderung zugestimmt, die es den Bürgergemeinden des Kantons erlaubt, das Frauenstimm- und -wahlrecht einzuführen. Die Bürgergemeinde von *Riehen* machte als erste Gemeinde in der Schweiz Gebrauch von dieser Kompetenz. Am 7. Oktober hat auch der weitere Bürgerrat der *Stadt Basel* mit 21 gegen